

Untergruppe in der Klasse der Würmer zu schaffen, unter dem Namen *Enterocoleta*. Diesing (4) fasste die Gattung *Arthrorhynchus* Kol. als Vertreterin einer eigenen Untergruppe *Arthrorhynchodea* seiner *Rhynchodea* auf, welche letztere Elemente vereinigten, die heute im zoologischen System weit getrennt von einander stehen (ausser den Arthrorhynchen die Gregarinen, Acanthocephalen und Gephyreen!), und gab zuerst Abbildungen dieser Thiere. Auf Grund dieser Abbildungen äusserte zunächst Leuckart (18) Zweifel daran, dass dieselben überhaupt selbstständige Thiere seien. 1870 wies dann Brauer darauf hin (1), dass ein von Karsten (12) inzwischen unter dem Namen *Stigmatomyces muscae* beschriebener Pilz der Stubenfliege „mit dem von Kolenati als Acanthocephalen beschriebenen *Arthrorhynchus* auf *Nycteribia* identisch sein dürfte.“ Diese Anregung wurde von Peyritsch aufgenommen, und dieser konnte dann (23) die Arthrorhynchen Kolenati's mit voller Sicherheit als Ascomyceten erkennen; er beschrieb sie als *Laboulbenia nycteribiae* n. sp. und stellte später die eigene Gattung *Helminthophana* für diese Art auf (24). Seitdem sind nach Lindau (19) diese Parasiten nicht wieder beobachtet worden.

Mir ist es gelungen, die *Helminthophana* wieder aufzufinden. Ich fand Exemplare davon am Abdomen und Thorax von *Cyclopodia macrura* m. von Neu-Pommern in grösserer Anzahl, ferner auf *Eucampsipoda hyrtli* Kol. aus Aegypten, beide aus dem Berliner Museum für Naturkunde, auf derselben Art von Burma aus dem Museo Civico di Genova, und auf *Nycteribia (Listropodia) blasii* Kol. aus meiner eigenen Sammlung, ostpreussischer Herkunft. — Kolenati hatte seine Exemplare auf *Penicillidia conspicua* m. aus Serbien, Dalmatien und dem Banat gefunden, Peyritsch auf *Nycteribia (Acrocholidia) vexata* Westw. aus Oesterreich und auf *Penicillidia dufouri* (Westw.) aus dem Banat.

III.

Spezieller Theil.

a. *Archinycteribia* nov. gen.

Eine sehr auffallende Gattung, die sich vor allen übrigen Nycteribiiden durch das Fehlen zweier Merkmale auszeichnet, die sonst sämtlichen Arten zukommen. Es fehlt nämlich das Ctenidium am ersten Ventralsegment, und die Metatarsen sind ganz kurz, kaum so lang als die drei nächsten Tarsenglieder zusammen.

Kopf von eigenthümlich kapuzenförmiger Gestalt, mit je einem einfachen Ocellus jederseits über der Antennengrube. Antennen wie bei der Gattung *Nycteribia* Latr. Rüssel kurz, der distale, dünne Theil, nur etwa ein Fünftel der ganzen Länge betragend.

Thorax dorsal ohne besondere Eigenthümlichkeiten; Ctenidien und Halteren vorhanden. Die ventrale Platte jederseits vor den Mittelhüften tief eingebuchtet. Vorderhüften so lang als breit, ziemlich dick.

Abdomen der ♂ mit der gewöhnlichen Anzahl von Segmenten, nur sind hier die Ventralplatten der beiden vorletzten Segmente nicht mit einander verwachsen. Kein Abdominalctenidium.

Typische Art: *A. actena* n. sp.

Archinycteribia actena n. sp.

Taf. III fig. 6, 8 und 12.

Nur 4 ♂ aus dem Berliner Museum für Naturkunde, von Herrn Professor Dahl am 10. 8. 1896 bei Ralum auf Neu-Pommern mit *Cyclopodia macrura* m. zusammen auf *Dobsonia peronii* (Geoffr.) gefunden.

Körperlänge 2 mm.

Die Kopfwand wölbt sich mit einer kappenartigen Chitinduplicatur dorsal und seitlich über die Antennen, zwei Drittel der Maxillarpalpen und den Rüssel hinüber. Die Augen stehen daher vom vorderen Kopfrande weit entfernt. Zwischen den Augen stehen einige ganz kleine Börstchen, jederseits zwei längere am Rande der Wangen in der Nähe des Rüsselgrundes.

Thorax etwas länger als breit. Die Ventralplatte seitlich vor den Mittelhüften so weit ausgeschnitten, dass die Thoracalctenidien und der dorsale Rand ihrer Grube von unten her deutlich sichtbar sind. Die Naht zwischen Meso- und Metasternum steht zur Medianfurche senkrecht, ihre beiden Hälften treten aber durch eine ganz kurze Knickung nach vorne doch unter spitzem Winkel an die Mittelnahse heran. Dorsal vor den Halterengruben jederseits drei Borsten; Halteren deutlich, kurzgestielt. — Die Vorderhüften sind durch eine Verbreiterung nach vorne und oben etwa so breit als lang, sie erinnern in ihrer Form an die Vorderhüften der Strebliden; Mittel- und Hinterhüften von gewöhnlicher Bildung. Die Schenkel sind alle etwas verdickt, mit der gewöhnlichen Impression, die Tibien etwas kürzer, ohne charakteristische Beborstung; die drei Querreihen von Borsten auf der Ventralseite sind auch hier deutlich. Die Metatarsen kurz, kaum so lang als die drei nächstfolgenden Tarsenglieder zusammengenommen, diese und das Endglied, welches eben so lang als das erste ist, von gewöhnlicher Bildung.

Am Abdomen fällt die schwache Chitinisierung auf, indem wenigstens auf der Dorsalseite, mit Ausnahme der beiden letzten, jedes Segment aus zwei lateralen Chitinplatten besteht, die nur am Hinterrande beborstet sind. Auf der Ventralseite fehlt als auffälliges Merkmal das Ctenidium am ersten Segment, und infolge der allgemeinen geringen Chitinentwicklung sind hier auch die bei den übrigen Nycteribiiden stets verschmolzenen Ventralplatten des vierten und fünften Segments von einander getrennt. Allerdings ist das vierte Segment nur durch zwei seitliche schmal dreieckige Chitinplatten, deren Spitzen sich in der Mitte beinahe berühren, und